

10. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: Stadthalle Aurich, Bgm.-Anklam-Platz, 26603 Aurich		
Sitzungsdatum: 09.07.2014	Sitzungsbeginn: 15:05 Uhr	Sitzungsende: 17:01 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Saathoff, Anneliese	GRÜNE	
Mitglieder		
Behrens, Sven	CDU	
de Beer, Hans-Gerd		Lehrervertreter allgemeinbildender Bereich
Dirks, Friederike	CDU	
Dittmer, Ralf		Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände Vertretung für Herrn Heiko Pfanne
Harms, Erich	SPD	
Hasbach, Bernd	SPD	
Hohagen, Sabine		Vertreterin der Eltern
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Kleinert, Ingeborg	SPD	Vertretung für Herrn Friedrich Völler
Odens, Roelf	CDU	
Peters, Cornelius	SPD	
Sievers, Wolfgang	FDP	
Speckmann, Heinz		Vertreter der Organisation der Arbeitgeberverbände
Strömer, Wilhelm	FW	Vertretung für Herrn Johann Bikker
Terfehr, Hans	SPD	
Trauernicht, Hinrich	SPD	

Wilts, Maud	Lehrervertreter berufsbil- der Bereich
-------------	---

Grundmandat

Seelgen, Blanka	DIE LINKE.
-----------------	------------

Beratende Mitglieder

Hedemann, Remmer	Vertreter des Kreissportbundes
------------------	--------------------------------

Schoone, Detlev	Vertreter des Kreissportbundes
-----------------	--------------------------------

Gäste

Krämer-Mandau, Wolf	Leiter Projektgruppe biregio
---------------------	------------------------------

Verwaltung

Eiben, Talea	Amtsleitung
--------------	-------------

Flohr, Dagmar	Protokollführerin
---------------	-------------------

Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat
--------------------	-----------------

Nicht anwesend:

Mitglieder

Bikker, Johann	FW
----------------	----

Ollech, Matthias	Schülervertreter der allge- meinbildenden Schulen
------------------	--

Pfanne, Heiko	Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände
---------------	--

ter Haseborg, Pascal	Schülervertreter der berufsbil- denden Schulen
----------------------	---

Völler, Friedrich	SPD
-------------------	-----

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- | | |
|----|---|
| 1. | Eröffnung der Sitzung |
| 2. | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Be-
schlussfähigkeit |
| 3. | Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom
04.06.2014 |
| 4. | Schulentwicklungsplanung; Erste konkrete Handlungsempfeh-
lungen der Projektgruppe biregio, schwerpunktmäßig für die
Sekundarbereiche I und II der allgemeinbildenden Schulen |
| 5. | Verschiedenes, Wünsche, Anregungen |
| 6. | Schließung der Sitzung |

Vorsitzende Saathoff eröffnete die Sitzung um 15:05 Uhr und begrüßte die Anwesenden. Sie machte Angaben zum Ablauf der Veranstaltung, bei der nach dem Vortrag von Herrn Krämer-Mandeu die erste Frageunde an die Ausschussmitglieder gehen solle und anschließend das Publikum Fragen stellen könne.

TOP 2 **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

TOP 3 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 04.06.2014**

Die Niederschrift wurde genehmigt.

TOP 4 **Schulentwicklungsplanung; Erste konkrete Handlungsempfehlungen der Projektgruppe biregio, schwerpunktmäßig für die Sekundarbereiche I und II der allgemeinbildenden Schulen**

Herr Krämer-Mandeu stellte den zweiten Teil der Ergebnisse in Sachen Schulentwicklungsplanung vor. *(Anmerkung: Sein Powerpoint-Vortrag ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.)*

Auf Nachfrage von **Frau Hohagen** erläuterte **Herr Krämer-Mandeu**, dass die von ihm genannte Übergangsquote zum Gymnasium von 22 % ein Mittelwert des Landkreises sei.

Abg. Terfehr bedankte sich für den Vortrag. Die Konsequenzen erklärten sich von selbst. Der Landkreis benötige mehr gymnasiale Abschlüsse. Jedoch dürfe man keine neuen Systeme installieren, wenn dadurch eine Gefahr für die bestehenden Systeme geschaffen würde. Die beiden Kreis-Gymnasien seien wohl nicht sehr gefährdet, anders sehe dies bei der Conerus-Schule aus, insbesondere im Hinblick auf das Wirtschaftsgymnasium. Diese Schule würde erheblich leiden. Deshalb müsse man genau überlegen, was man tut. **Herr Krämer-Mandeu** antwortete hier, dass die Frage nach den Berufsbildenden Schulen über die Kreisgrenzen hinweg erörtert werden müsse. Er gab zu bedenken, ob man aus Gründen des Bestandsschutzes gegen den anderslautenden Elternwillen handeln könne. Hierüber müsse ganz ruhig diskutiert werden.

Abg. Jeromin-Oldewurtel benannte vier große Probleme: Man liege im Landkreis bei den Abschlüssen mit Hochschulreife unter dem Bundesdurchschnitt. Andererseits sei man in Niedersachsen vorne bei den Abgängern ohne Abschluss. Man habe viele gute Gebäude ohne die entsprechenden Schüler und letztlich könne man sich den derzeitigen Bestand auch nicht mehr leisten. Nun gelte es, die Schullandschaft für den

gesamten Landkreis zu entwickeln. Man müsse aktiv Entscheidungen treffen, bevor eine Regulation über die Lehrerversorgung erfolge. Diese Entscheidungen müssten gemeinsam vorbereitet und getroffen werden. **Abg. Jeromin-Oldewurtel** wollte in diesem Zusammenhang wissen, wie der Zeitrahmen dafür gesteckt sei. **Herr Krämer-Mandeu** gab an, dass sich das Land Niedersachsen bei der Lehrerversorgung bislang fantastisch verhalte. Veränderungen in diesem Verhalten wären entsprechend gravierend. Er warnte deshalb davor, in Systeme zu investieren, die es bald nicht mehr gebe. **Herr Krämer-Mandeu** gab an, dass bei Entscheidungsreife diese auch zu treffen seien. Er empfahl, noch in diesem Jahr ein Paket zu schnüren, ggf. auch für mehrere Jahre.

Frau Hohagen erkundigte sich nach den Förderzentren: Wie sollten diese organisiert sein und um welchen Förderbedarf gehe es. **Herr Krämer-Mandeu** berichtete, dass hier alle Bundesländer unentschlossen seien, während die Schulen bereits mit der Umsetzung beschäftigt wären. Zunächst ginge es um den Förderbedarf „Lernen“, die Grenzen seien jedoch fließend. Letztlich müssten alle Förderbedarfe gemeinsam betrachtet werden. Er schlug für den Landkreis ein bis zwei Förderzentren vor, um die Versorgung der inklusiv beschulenden Schulen mit Förderkräften sicherzustellen.

Frau Wilts erfragte den Zeitplan für die Berufsbildenden Schulen. Hier antwortete **Erster Kreisrat Dr. Puchert**, dass man zunächst den Fokus auf die Sekundarbereiche der allgemeinbildenden Schulen lege, um sich danach mit den Grund- sowie den Berufsbildenden Schulen zu beschäftigen. Im Hinblick auf die Berufsbildenden Schulen wolle man intensive Gespräche mit den umliegenden Trägern führen, um ein abgestimmtes und schlüssiges Konzept zu erstellen. Hier gebe es keinen festen Zeitrahmen. **Frau Wilts** warf daraufhin ein, dass die gymnasialen Oberstufen an den Berufsbildenden Schulen von der Oberstufen-Diskussion ebenfalls betroffen seien. Dies sei in den vorliegenden Ergebnissen berücksichtigt, gab **Erster Kreisrat Dr. Puchert** zurück. Dieser Aspekt habe nichts mit den umliegenden Berufsbildenden Schulen zu tun. Hier wurde Frau Wilts vom Schulleiter der Conerus-Schule, **Herrn Cammans**, unterstützt, der ebenfalls dazu aufrief, die Berufsbildenden Schulen ausreichend zu berücksichtigen. Die gymnasiale Oberstufe sei in Norden wie in Aurich ein entscheidender Abitur-Faktor. Darüber hinaus böten die Berufsbildenden Schulen alle möglichen Schulabschlüsse an. **Herr Krämer-Mandeu** merkte hier an, dass man schauen müsse, welche Standorte zukunftsfähig seien. Für ihn sei keiner gesetzt. Die Alternative zum Erhalt sei nicht lediglich die Schließung, sondern auch die Fusion. Man dürfe in der Frage nach den Berufsbildenden Schulen nicht der überregionalen Diskussion vorgreifen.

Auf Nachfrage aus dem Publikum nach den aktuellen Entwicklungen in den Gemeinden Hinte und Krummhörn erläuterte **Herr Krämer-Mandeu**, dass keine Zukunft für den Standort HRS Hinte gesehen werde. Die Bürgermeister der beiden Gemeinden hätten sich entschieden, eine IGS über zwei Standorte zu führen. Diese Entscheidung sei inhaltlich richtig. Die geplante Aufteilung der Klassen (5-8 in Pewsum und 9-13 in Hinte) teile er hingegen nicht, hierfür gebe es in Hinte keine Räume. Bi-regio schlage stattdessen vor, mit den fünften Klassen in Hinte zu begin-

nen. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** erläuterte auf weitere Nachfrage, dass der Landkreis originärer Schulträger der Sekundarschulen sei. Man habe die Schulträgerschaft in einigen Fällen jedoch auf die Gemeinden übertragen, diese Entscheidung sei nicht einseitig revidierbar. In den Fällen einer übertragenen Schulträgerschaft seien die Gemeinden für die Schulen selbst entscheidungsbefugt. Der Landkreis halte den in Hinte/Krummhörn geplanten Schritt jedoch für richtig, es würden jetzt jahrelang bestehende Pläne umgesetzt. Im letzten Jahr habe er sich noch Vorwürfen von Hinteraner Eltern ausgesetzt gesehen, dass die getroffene Vereinbarung nicht umgesetzt werde und man die Eltern damit in die Irre geführt habe. Jetzt sei es genau anders herum. Der Gutachter teile die Einschätzung, wenn auch mit einer anderen Aufteilung der Klassen über die zwei Standorte. Auf weitere Nachfrage nach dem Zeitplan für die Umsetzung gab **Erster Kreisrat Dr. Puchert** an, dass diese so schnell wie möglich geschehen solle. Die Diskussion werde bereits seit Jahren geführt. Man benötige aber breite Entscheidungsmehrheiten im Kreistag. Ihm sei bewusst, dass es an vielen Standorten unzumutbare Hängepartien gebe. Man werde die heute kritisierten Punkte aufnehmen. In der nächsten Woche trete dann der Interfraktionelle Arbeitskreis Schulentwicklungsplanung zusammen. Ziel sei es dann, auch einen Zeitplan für die Eltern zu entwerfen. *(Anmerkung: Die Sitzung wurde auf den 29.07., 10:00 Uhr verschoben.)* Aus dem Publikum kam die Frage, wohin die Oberstufe kommen werde. Hier gehe es danach, wo es Klassen- und Fachräume in ausreichender Zahl gebe, so **Herr Krämer-Mandeu**. Außerdem komme es auf die Lehrer an. Er plädiere dafür, die Oberstufe an den größeren Standort nach Pewsum zu geben. Daraufhin wurde ihm entgegen gehalten, dass die Oberstufe für Hinte versprochen worden sei. Hier müsse abgewogen werden, was besser geleistet werden könne, so **Herr Krämer-Mandeu**. Er habe hier eine andere Auffassung als die Bürgermeister. Entscheidend sei jedoch, dass die Union das Vorhaben umsetze und die Kinder in Hinte aufgenommen würden. Eine Wortmeldung aus dem Publikum wies auf 28 Rückläufer hin, die die HRS Hinte im letzten Jahr bekommen habe. Man dürfe hier nicht nur Hinteraner Kinder berücksichtigen. Anhand der vorliegenden Daten zeigte **Herr Krämer-Mandeu** daraufhin auf, dass dies auch nicht gemacht worden sei. Man habe untersucht, woher die Schüler in die fünften Klassen der HRS Hinte kommen. Außerdem erläuterte er, dass die Anzahl der Rückläufer nicht überdurchschnittlich sei. Aus dem Publikum wurde weiter auf die erstellte Wunschanmeldeliste verwiesen, auf der sich mittlerweile 30 Kinder angemeldet hätten bzw. angemeldet wurden. Hinzu kämen die, die sich aus Verunsicherung nicht eingetragen hätten. **Herr Krämer-Mandeu** warnte davor, die Wunschanmeldeliste zu hoch zu bewerten. Die dort vorgenommenen „Anmeldungen“ lägen über den Zahlen der Vorjahre. Weiter kam aus dem Publikum der Verweis auf die Stadt Emden, wo die Oberschule stärker werde, während die IGS abnehme. So würde es auch in Hinte/Krummhörn geschehen. Hierauf gab **Herr Krämer-Mandeu** zurück, dass die Stadt Emden nicht mit dem Landkreis Aurich zu vergleichen sei.

Eine andere Stimme aus dem Publikum verwies auf die Abwicklung der HRS Brookmerland. Im nächsten Jahr würde die IGS Marienhofe ihren ersten zehnten Jahrgang zu Ende bringen. Der Wunsch nach einer Oberstufe bestehe schon lange. Hierfür seien viele Vorbereitungen nö-

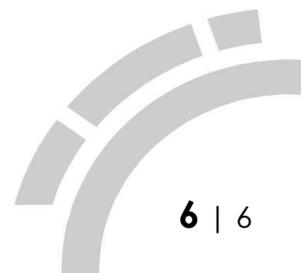
fig. Werde die Entscheidung zeitnah genug getroffen? Er wollte von der Vorsitzenden wissen, wann der Schulausschuss ein Ergebnis präsentieren könne und forderte sie auf, ihren Einfluss auf eine zügige Bearbeitung der Gesamthematik einzubringen. **Vorsitzende Saathoff** antwortete, dass man heute die zweite Informationsveranstaltung mit dem Gutachter habe. In der nächsten Woche treffe sich der Arbeitskreis Schulen, da werde man in die inhaltliche Diskussion einsteigen. Es würden noch weitere Informationsveranstaltungen ausstehen und es sei letztendlich eine Aufgabe mit vielen Beteiligten, so dass eine Aussage zur zeitlichen Abfolge nicht getroffen werden könne. Auf erneute Nachfrage wurde nochmals bestätigt, dass letztendlich der Kreistag entscheiden müsse. **Erster Kreisrat Dr. Puchert** verwies darauf, dass es noch zwei Sitzungen bis zum Jahresende gebe. Hier wurde er von der **Abg. Jeromin-Oldewurtel** unterstützt; die Entscheidung solle noch in diesem Jahr fallen. Auch **Herr Jüchems**, Schulleiter der IGS Marienhafte wünschte sich einen Zeitplan und erkundigte sich erneut nach der Einführung der Oberstufe. **Herr Krämer-Mandeu** gab hierzu an, dass die Einrichtung einer weiteren Oberstufe im Kreis selbstverständlich andere Standorte tangieren würde. Gesamtschulen zögen gymnasiale Schüler, die sonst nicht das Abitur machen würden. Falls die IGS Marienhafte nicht mit Südbrookmerland zusammengehen würde, würde es für eine Oberstufe deutlich schwieriger und die Chancen geringer. Eine Fusion würde hier Möglichkeiten schaffen. Wenn sich nichts täte, hätte man irgendwann vielleicht ein drittes Gymnasium; dies würde die bestehenden Gymnasien und die Tektonik im Landkreis zerstören. **Abg. Terfehr** gab für die SPD-Fraktion an, dass man zügig handeln wolle, jedoch nicht ohne vorher das Gutachten in Gänze zu kennen. Man werde sich jetzt mit den vorgestellten Inhalten auseinandersetzen. Außerdem müsse man Rücksprache mit den Gemeinden und den Schulen halten und die lokalen Besonderheiten neben dem Gutachten mit einbeziehen. Er plädierte gegen neue Systeme, wenn diese bestehende gefährdeten. Eine weitere Wortmeldung wies darauf hin, dass es im Landkreis zu wenig Übergänge in die Oberstufen gebe. Man brauche ein weiteres Angebot und müsse die bestehenden Systeme genau betrachten. Der Kreistag sei zuständig für den gesamten Landkreis.

Auf eine letzte Nachfrage verdeutlichte **Herr Krämer-Mandeu**, dass er für die Umwandlung der Kooperativen in Integrierte Gesamtschulen plädiere. Dies sei sinnvoll im Hinblick auf die Lehrerversorgung. Außerdem näherten sich die Kooperativen Systeme bereits immer mehr den Integrativen an. Ein weiteres Zeichen sei, dass das Land bereits keine Kooperativen Gesamtschulen mehr genehmige. Im Hinblick auf den Bereich Ihlow/Großefehn sehe er keinen Raum für eine Fusion, wohl aber vielleicht für eine Kooperation.

TOP 5 **Verschiedenes, Wünsche, Anregungen**

Auf Nachfrage wurde bestätigt, dass der Termin für den Schulausschuss am 24.07. bestehen bleibe.

TOP 6 **Schließung der Sitzung**



Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss **Vorsitzende Saathoff** die Sitzung um 17:01 Uhr.

gez. Saathoff
Vorsitzende

gez. Flohr
Protokollführerin